

# Gesundheitswirtschaft Dänemark

## Effizienzsteigerung bleibt prioritär

AUSGABE 2022

**Die knappen Ressourcen effizienter einsetzen - das ist die größte Herausforderung des dänischen Gesundheitssystems. Um eine bessere Gesundheitsversorgung in allen Teilen des Landes zu gewährleisten, entstehen neue Krankenhäuser und es wird in die Bereiche Rehabilitation und Vorsorge investiert.**

Die Bevölkerung in Dänemark genießt einen sehr guten Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten. Dies schafft im Allgemeinen ein günstiges Umfeld für weiteres Wachstum im Gesundheitssektor. Das Land gehört im Vergleich mit anderen Mitgliedsstaaten der EU zu den Spitzenreitern bei den Gesundheitsausgaben pro Kopf. Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) lagen diese im Coronajahr 2020 bei rund 5.121 Euro. Damit lag das Land an vierter Stelle in der EU. Der Staat, der über 83 Prozent der Gesundheitsausgaben trägt, muss auch in Dänemark Kosteneinsparungen vornehmen, um den Anstieg der Ausgaben, die unter anderem mit dem demografischen Wandel einhergehen, zu begrenzen.

Schon vor Ausbruch der Coronapandemie lag der Schwerpunkt des dänischen Gesundheitssektors auf höherer Effizienz. Eine günstigere und verbesserte Versorgung für die 5,8 Millionen Bürger sollte ursprünglich durch den Aufbau regionaler, großer Klinikzentren geschaffen werden. Dieser Plan wurde im Jahr 2021 von der Regierung revidiert. Die Gesundheitsversorgung soll nun wieder vermehrt zurück in die Gemeinden.

Die dänische Regierung will unter anderem im Rahmen des Plans „Näher dran II“ bis zu 20 neue lokale Krankenhäuser aufbauen sowie Hausarztpraxen ausbauen. Dadurch soll allen Bürgern flächendeckend eine zeitnahe und gleichwertige Versorgung ermöglicht werden. Zusätzlich wird damit auch die Attraktivität der kleineren Kommunen erhöht. Bis spätestens Anfang 2023 soll die genaue Verteilung der zentralen Zuschüsse von knapp 540 Millionen Euro für die Neubauten, Modernisierungen sowie technische Ausstattung festgesetzt werden. Die Krankenhäuser-

neubauten werden in den kommenden Jahren zusätzlich für einen erhöhten Bedarf an Gesundheitsprodukten sorgen.

Weitere Schwerpunkte im dänischen Gesundheitssystem, die 2021 von den Regionen gesetzt wurden, konzentrieren sich auf Maßnahmen in den Bereichen Rehabilitation sowie Vorsorge vor lebensbedrohlichen und chronischen Krankheiten wie Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Besonderes Augenmerk soll auch auf die psychische Gesundheit sowie die Langzeitfolgen von COVID-19-Erkrankungen gerichtet werden.

## Zahlen und Fakten

**10,6 Prozent**

des Bruttoinlandproduktes entfielen 2020 auf die dänische Gesundheitswirtschaft.

**4,2 Ärzte**

gab es 2018 pro 1.000 Einwohner. Damit liegt Dänemark im Vergleich mit den Mitgliedsstaaten der EU im vorderen Feld.

**2,6 Krankenhausbetten**

hat Dänemark pro 1.000 Einwohner (2020). Dementsprechend belegt das Land einen der hinteren Plätze in der EU.

# Branchenspezifische Marktentwicklung

## GTAI-Auslandsmitarbeiter berichtet über Dänemark



Michał Woźniak

### ARZNEIMITTEL

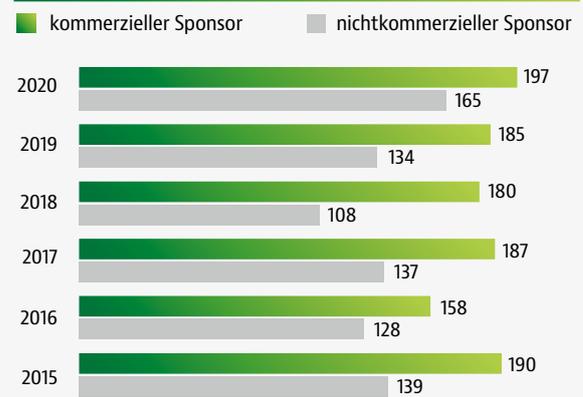
#### Wachsender Importbedarf

Die Dänen geben laut Eurostat pro Person kaum mehr als halb so viel für Medikamente aus wie Deutsche. Mit 365 Euro lag die Summe 2019 zudem auf dem gleichen Niveau wie vor zehn Jahren. Nur beim Gebrauch rezeptfreier Medikamente gehört das Land zur europäischen Spitzengruppe. Dennoch wächst die Importnachfrage kontinuierlich – in den letzten zehn Jahren hat sich der Einfuhrwert verdoppelt.

Das Land ist zudem ein wichtiger Forschungsstandort für die Pharmabranche. Auf die Bevölkerungszahl runtergerechnet, wurden 2020 dreimal so viele Pharmapatente generiert wie in Deutschland.

#### Klinische Prüfungen 2015 bis 2020

##### Anzahl der Anträge



Quelle: Lægemiddelstyrelsen 2021

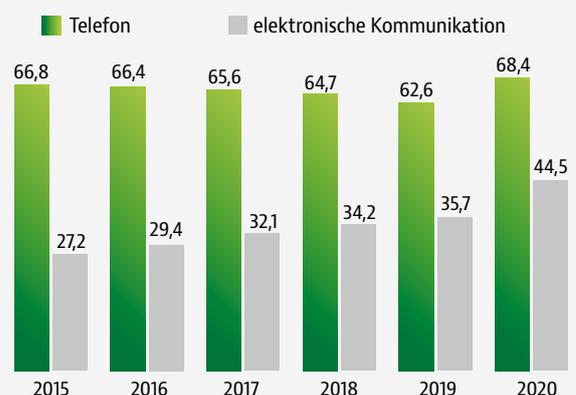
### DIGITALE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

#### Vom Add-on zum Eckpfeiler

Die Nutzung digitaler Dienste ist für die dänische Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit, auch in der Gesundheitsversorgung. Seit Jahren gehört Dänemark, dank der technologisch versierten Bevölkerung und einer starken digitalen Infrastruktur, zu den Vorreitern in der Anwendung digitaler Gesundheitslösungen. Corona verhalf dem bestehenden Angebot zum Durchbruch. Zukünftig sollen noch mehr Daten zusammengetragen und einfacher zugänglich gemacht werden. Ein breiterer Einsatz künstlicher Intelligenz soll schnellere Diagnosen ermöglichen und die verstärkte Nutzung telemedizinischer Lösungen die Belastung von Gesundheitseinrichtungen senken. Und wenn beim Hausbesuch etwas fehlt, kommt der Nachschub per Drohne.

#### Nutzung von Fernkonsultationen

##### Anteil in Prozent



Quelle: Dänisches Statistiskamt DST 2022

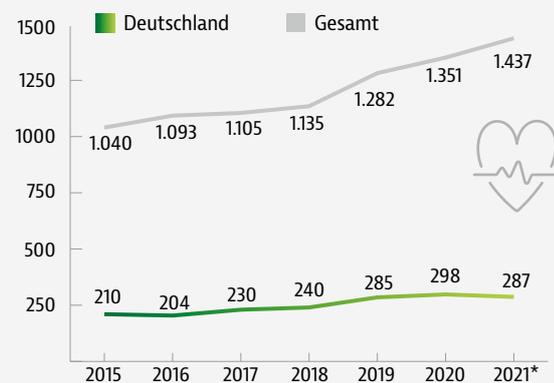
## MEDIZINTECHNIK

### Neue Strategie bietet neue Chancen

Nach über zehn Jahren Investitionen in – teilweise sich noch im Bau befindliche – große Zentralkrankenhäuser, will Dänemark nun wieder mit seiner Gesundheitsfürsorge näher an die Bürger. Die Regierung plant bis zu 20 Gesundheitseinrichtungen außerhalb der Großstädte. Diese werden zusammen mit dem weiterhin bestehenden Erneuerungsbedarf bei Diagnosetechnik dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Medizintechnik weiter zunimmt.

Auch die fortschreitende Auslagerung der heimischen Produktion sorgt dafür, dass ein immer größerer Teil aus dem Ausland gedeckt wird. Deutschland führt mit über 20 Prozent die Liste der Lieferländer an.

#### Importe von Medizintechnik In Millionen Euro



\*) Schätzung  
Quelle: Dänisches Statistiskamt DST 2022

## MEDIZINISCHE BIOTECHNOLOGIE

### Forschung neu gedacht

In Dänemark werden laut Weltgesundheitsorganisation fast 2,5 Prozent aller weltweiten klinischen Studien durchgeführt. Die im Herbst 2021 vorgestellte Life-Science-Strategie soll die Kosten der Studien senken und die Beantragung erleichtern. Ebenso soll mit einfacherem und umfangreicherem Datenzugriff mehr Forschung ins Land geholt werden.

Das gleichzeitig etablierte Danish Life Science Cluster bündelt bisherige Clusterorganisationen, Hochschulen, Forschungsinstitute, die öffentliche Hand sowie Unternehmen. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Onkologie, Zentralnervensystem, Diabetes sowie Entzündungs- und Infektionskrankheiten.

#### Ausgaben für Forschung und Entwicklung In Milliarden Euro

Forschungsbereich	2019
 Ingenieurwesen und Technologie .....	2,8
 Medizin .....	1,6
 Naturwissenschaften .....	1,1

Quelle: Dänisches Statistiskamt DST 2022

# Importe aus Deutschland steigen

**Im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität der EU steht in Dänemark die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Gesundheitssystems auf dem Programm. Angekündigt wird auch eine Reform im Gesundheitswesen, die zwar pandemiebedingt verschoben wurde, voraussichtlich aber 2023 in Gang gesetzt werden könnte.**

Zu den Kernbereichen der 1,6 Milliarden Euro umfassenden Aufbau- und Resilienzfazilität Dänemarks zählt die Verbesserung des Gesundheitssektors. Unter anderem sollen 33 Millionen Euro in die Bevorratung wichtiger Arzneimittel und Medizinprodukte fließen. Auch durch die geplante Reform

wird eine erhöhte Nachfrage nach gesundheitswirtschaftlichen Produkten in den kommenden Jahren erwartet. Vor allem die geplanten Krankenhausneubauten werden für Bedarf sorgen. Auch beim Digital Health Spitzenreiter gibt es Optimierungspotenzial. Die Regionen planen unter anderem, die Weiterverarbeitung der Gesundheitsdaten zu verbessern. In den Jahren 2022 bis 2025 sollen dafür etwa 20 Millionen Euro in eine Analyseplattform fließen. Dänemark verfügt über einen innovativen Gesundheitssektor, der allerdings von Kooperationen mit deutschen Unternehmen profitieren kann. Auch in Bereichen wie der biotechnologischen Lohnherstellung können sich deutsche und dänische Unternehmen gut ergänzen.

## Unterstützungsangebote für einen Markteinstieg in Dänemark

### Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

Die Exportinitiative bündelt Unterstützungsangebote für die Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft.

→ [www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de](http://www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de)

### Länderinformationen Dänemark

Die wichtigsten Informationen zum dänischen Wirtschaftsumfeld, Zoll und Recht auf einen Blick.

→ [www.gtai.de/daenemark](http://www.gtai.de/daenemark)

### Markterschließungsprogramm (MEP)

Das MEP fördert projektbezogene Maßnahmen für mittelständische Unternehmen. Für die Gesundheitswirtschaft finden jedes Jahr rund zehn Veranstaltungen statt.

→ [www.ixpos.de/markterschliessung](http://www.ixpos.de/markterschliessung)

### Deutsch-Dänische Handelskammer (AHK)

Die AHK Dänemark ist die offizielle Vertretung der Deutschen Wirtschaft in Dänemark und dient als Anlaufstelle für Unternehmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen in Dänemark anbieten möchten.

→ [www.handelskammer.dk](http://www.handelskammer.dk)

## Bleiben Sie auf dem Laufenden

 Besuchen Sie uns unter [www.gtai.de/gesundheitsmaerkte](http://www.gtai.de/gesundheitsmaerkte)

 Ihre Ansprechpartnerin für die Gesundheitswirtschaft: [joanna.zygadlo@gtai.com](mailto:joanna.zygadlo@gtai.com)

 Nutzen Sie unseren Alert-Service unter [www.gtai.de/alert-service](http://www.gtai.de/alert-service)

 Aktuelle Informationen zur Gesundheitswirtschaft erhalten Sie unter: @GTAI\_Gesundheit

## Impressum

### Herausgeber:

Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn  
T +49 228 249 93-0, [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de), [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz:** Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Autoren:** Michał Woźniak, Stockholm; Joanna Zygadlo, Berlin

**Redaktion:** Joanna Zygadlo, T +49 30 200 099 228

**Redaktionsschluss:** Januar 2022

**Druck:** Kern GmbH, 66450 Bexbach, [www.kerndruck.de](http://www.kerndruck.de)

**Bildnachweise:** S1: Adobe/alex\_marina;  
Portrait: GTAI/Studio Prokopy.jpg

**Rechtlicher Hinweis:** ©Germany Trade & Invest  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Bestellnummer:** 21318

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages